

Farbe trifft Metall im Hist. Rathaus



Am vergangenen Freitag eröffneten Jeanette und Ann-Sophie Englmann musikalisch die Weihnachtsausstellung des Historischen Vereins in der "Guten Stube von Mutterstadt" mit einer Sonate für 2 Geigen von Georg Philipp Telemann. Lutz Bauer begrüßte beide recht herzlich, unter anderen auch die Beigeordneten Klaus Lenz und Volker Strub sowie die beiden Künstler Sieglinde Hery und Udo Schneekloth und Joachim Bell, der "Sie, die sehr zahlreich erschienenen Gäste, nicht nur mit seinen Einführungsworten, verzaubern wird". Frau Hery stellt ihre Kreativität, ihre Ideen in Farbe oder mit dem Bleistift bildnerisch dar, während Herr Schneekloth die dritte Dimension einbezieht und seine Werke, seine



Skulpturen aus Metall und/oder Kunststein fertigt, so Bauer weiter und verwies nochmals auf die musikalische Darbietung der Künstler mit dem Duett Nr. 1 für Bratsche und Geige von

Häußler, bevor er das Wort an Joachim Bell weitergab. Auch er begrüßte zur Vernissage "Metall trifft Farbe" die Künstler Sieglinde Hery und Udo Schneekloth.

Sieglinde Hery hat schon als Schülerin gemalt und hatte eigentlich nur einen Wunsch: Malerei zu studieren. Oder irgendetwas zu machen, was mit Kunst zu tun hatte. Mit Malen, Töpfern oder was Ähnlichem. Realistisch wäre für sie technische Zeichnerin gewesen. Aber ihre Eltern hatten Höheres mit ihr vor. So begann sie eine Lehre zur Verkäuferin (genauer: zur Einzelhandelskauffrau) im Modehaus Schuh.



Was ihre Eltern nicht bedachten: beim Schuh gab es eine Dekoabteilung. Die Dekorateur waren damals etwas Besonderes. Das waren nämlich Künstler, wie die schon aussahen. Niemand traute sich, solche Frisuren zu tragen und solche Kleider. Und da hat sie sich am liebsten rumgetrieben und gearbeitet, sobald sich auch nur eine Gelegenheit dazu bot. Sieglinde Hery traf dabei auf Maler und andere Kunstschaffende, die ihr weiterhalfen und ihr Wissen und Können mit ihr teilten. Sie bekommt Kontakt zu immer mehr Künstlern und eines Tages ist es soweit. Sie nimmt an ihrer ersten Ausstellung im Pfalzbau teil; es folgen Ausstellungen bei Firmen (Stadtsparkasse, Benz), Künstlermärkte in Mainz und Worms, in Klingenstein und viele andere. Beherzigt hat sie immer den guten Rat ihres Freundes ALSCHAPIRI, eines Friesenheimer Malers: Male nie nach Auftrag, male immer nur das, was DU willst. Diesen Freund könnte man auch als ihren wichtigsten

Lehrer bezeichnen. Und 2008 wurde sie als Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens zur Turmmalerin in Lamsheim gewählt. Und sie hat weitergemalt und die meisten Bilder die jetzt ausgestellt sind, entstanden seitdem. Sieglinde Hery malt immer wieder Kinder und Tiere. Besonders jetzt in der Vorweihnachtszeit sieht sie die Welt mit Kinderaugen. Dann entstehen Nikolaus und Weihnachtsmann sowie das immer mehr in Vergessenheit geratene Christkind.



Udo Schneekloth stellte er als einen Newcomer in der Kunstszene vor. Dieser hat sich im harten Geschäftsleben als Systemanalytiker und Kundenberater für IT-Dienstleistungen herumgeschlagen. Nebenbei hat er sich zwar schon mit Malerei und Zeichnungen beschäftigt, wenn auch weniger aktiv. Nach seiner Pensionierung vor 6 Jahren ging es dann aber richtig los. Udo Schneekloth, frischgebackener Pensionär, wollte seine Wohnung mit dekorativen Objekten ausgestalten, musste aber zu seinem großen Leidwesen feststellen, dass alles auf dem Kunst/Deko-Markt zu nippesartig-kitschig und auflagenstark war. Was blieb ihm also übrig? Er hat's halt selbst gemacht, um seine Wohnung mit selbst hergestellten Unikaten auszustatten. Dabei fand er heraus, dass ihm das dreidimensionale, plastische Gestalten mehr liegt als der Umgang mit Pinsel, Farbe und Zeichenblock. Die Aspekte der Körperlichkeit, Materialität und der Raumwirkung von Skulpturen wurden ihm zunehmend interessant. Die ausgestellten Skulpturen sind, zusammen mit weiteren 25 Kleinplastiken im Privatbereich, alle in den letzten 6 Jahren entstanden und wurden bisher in der Öffentlichkeit nicht gezeigt. Thematisch und von den Motiven her könnte man die Arbeiten beschreiben mit Begriffen wie: "Der Mensch, Gesichter, Aktdarstellungen". Motto: "Körper und Köpfe". Udo Schneekloth versteht sich Trotz aller Professionalität seiner

Arbeiten, immer noch als Hobbykünstler (Autodidakt, keine Ausbildung an Kunstakademien). Die Plastiken sind nur z.T. verkäuflich. Lutz Bauer bedankte sich nochmals bei den Künstlern, dem Laudator und den Musikerinnen für diese gelungene Eröffnungsfeier und lud zu einem kleinen Umtrunk und Gebäck ein. Bei Glühwein und Spekulatius konnte man sich die Exponate anschauen und unterhaltsame Gespräche führen. Die Ausstellung ist nochmals zu sehen am 5. und 6.12. jeweils von 14-20 Uhr.

(Amtsblatt vom 03. Dezember 2015)
(Text und Bilder: Gerd Deffner)